

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zum Ende dieses dramatischen Jahres ist es mir ein besonderes Anliegen, mich auf diesem Weg bei Ihnen zu melden, um Ihnen ein aufrichtiges Dankeschön für Ihr Engagement zu sagen.

In der Zeit vor Ausbruch der Coronapandemie hatten Sie Aufgaben ganz unterschiedlicher Art übernommen, deren Ausführung aus bekannten Gründen auf einmal nicht mehr in vollem Umfang möglich war. Ich denke da zum Beispiel an gemeinschaftliche Erlebnisse wie das jährliche Pfarrfest oder die Wallfahrten, die für viele Gläubige so wertvoll sind sowie vieles andere mehr.

Doch Sie haben zusammen mit uns, den Hauptamtlichen, in dieser außergewöhnlichen Zeit neue Wege gefunden, um den Menschen Ihrer Pfarrgemeinde zu dienen. Sie haben diese Wege nicht nur gesehen, sondern sind sie mitgegangen, haben mit Kreativität und Liebe erst andere Wege möglich gemacht und dabei viel Zeit investiert. Oft mussten wir dabei improvisieren. Aber befinden wir uns da nicht in bester Gesellschaft? War nicht auch die heilige Familie dazu mehrfach gezwungen?

So konnten Gottesdienste an verschiedenen Orten im Freien stattfinden, um die Gefahr der Ansteckung zu mindern. Live-Stream-Gottesdienste wurden während der vergangenen Monate durch den unermüdlichen Einsatz einiger Personen auf professionelle Weise gesendet.

Andere waren so mutig, Geld auszugeben für Investitionen von Seiten der Kirchenstiftung und Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt, denn aufgrund der derzeitigen Situation blieben die Einnahmen aus dem Klingelbeutel weit unter dem üblichen Betrag.

Mesnerinnen und Mesner sowie Organisten, Lektorinnen und Lektoren haben das Risiko der Ansteckung in Kauf genommen.

Was mir aber ganz besonders in dieser Zeit gefehlt hat, ist die Begegnung mit den jungen Leuten, den Ministrantinnen und Ministranten. Diese Kontakte, die fröhlichen Gesichter und die oftmals ausgelassene Freude vermisse ich sehr.

Von der Jugendstelle und auch im privaten Umfeld wurden Einkäufe gerade für ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen organisiert, die sich aus Angst vor der Infektion nicht getraut haben, ihre Wohnung zu verlassen. Daneben gab es Telefonketten und auch Nachrichten per Handy, die einfach nur ein bisschen Hoffnung und Mut machen wollten.

Mit diesem vielseitigen Engagement haben Sie dafür gesorgt, dass dennoch etwas weiterging und Kirche präsent geblieben ist.

Alle Lichter, die wir anzünden,
zeugen von dem Licht, das da
erschienen ist in der Dunkelheit.
(Friedrich von Bodelschwingh)



Nun stehen wir kurz vor Weihnachten, dem Fest der Liebe und des Lichts, dem Fest der Freude und der Hoffnung. Geben auch wir die Zuversicht nicht auf, dass bald wieder bessere Zeiten kommen und wir uns wieder in gewohnter Weise begegnen können.

Trotz aller widrigen Umstände wünsche ich
Ihnen und allen, die Ihnen nahe stehen

**ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2021**

verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott

Ihr Pfarrer Andreas Krefftt

A handwritten signature in blue ink that reads "Pfr. A. Krefftt". The signature is written in a cursive, flowing style.

und das gesamte Team aus dem Pfarrbüro